



Ana Marija Rebus (Jg. 1989), Auszubildende zur Buchhändlerin bei der Goethe & Schweitzer GmbH in Düsseldorf seit April 2017

Herausforderung ...

Herausforderungen kommen und gehen. Ob wir diesen mit Angstschweiß auf der Stirn oder mit hochgekrempelten Ärmeln begegnen, bleibt unsere Entscheidung. Eines steht fest: Erfahrung, ganz gleich ob in der Schul- oder Berufswelt, ist immer nur der Schwimmring im kalten Wasser.

Text: Ana Marija Rebus | Bilder: Schweitzer Fachinformationen und Fotolia #128718051 © Rawpixel.com

Sind erst alle Hände geschüttelt und kaum bis keine Namen gemerkt, beginnt unsere Einarbeitung. Wir erleben eine Flut an Arbeitsabläufen und Begrifflichkeiten, paddeln und strampeln und bekommen die Bestätigung: Bei Schweitzer geht niemand unter! Im Gegenteil. Hier werden alle Fragen und Anliegen geduldig, verständlich und praxisnah beantwortet. Die Glückspilze unter uns, die ihren schulischen Teil erst im nächsten Jahr auf dem Mediacampus in Frankfurt am Main erleben werden, stellen sich vermutlich dieselben Fragen wie ich: „Bin ich im Nachteil im Vergleich zu den Berufsschülern?“ oder „Versäume ich etwas?“ Meine Antwort lautet mittlerweile: „Nein!“

Natürlich ist es mit Mehrarbeit und gelegentlichem Grübeln verbunden, die „richtigen“ Fragen zu stellen und buchhandels-technische Zusammenhänge und Hintergründe zu erschließen und dann auch zu begreifen. Aber am Ende des Tages erweist sich das Learning-by-Doing-Prinzip als effektives Element mit Tiefgang. Ich bin überzeugt, dass die kognitive Extrameile nicht nur vorteilhaft für die Erweiterung unserer Lern-, sondern auch unserer Kommunikationskompetenzen ist. Qualität und Quantität der Fragen sind dabei ausschlaggebend. Um an dieser Stelle Christian Morgenstern zu zitieren: „Kommunikation ist mehr als ein klappernes Gebiss.“ Zu oft öffnen wir aus Scham,

Unsicherheit oder falschem Stolz lieber das Lehrbuch oder den Google-Browser, statt unseren Mund. Schmöckern und Denken bestimmen oftmals den Alltag, doch Schweigen ist nicht immer Gold. Also spitzt Ohren und Stifte, lasst das Fragen-Stakkato beginnen und seht selbst, wie sich der Vorhang lüftet. Begriffe wie ZBL und Programme wie Eurosales sind uns immer weniger fremd. Nach und nach werden das anonyme „Du“ und „Sie“ gegen die Namen der Kollegen ersetzt. Der Boden unter den Füßen festigt sich und wir wagen die nächsten Schritte. Selbst-angelegte Vokabellisten, Notizordner und Hilfslektüre sichern qualitativen Input und festigen unser praktisch erworbenes Know-how. Die Rotation durch diverse Abteilungen ermöglicht uns einen Einblick in unterschiedlichste Bereiche und sorgt für Abwechslung. Wir stehen also regelmäßig vor neuen Herausforderungen. Langeweile, Routine, Auf-der-Stelle-Treten – diese Begriffe können wir getrost aus unserem Wortschatz streichen. Wir haben die Chance, verschiedenste Eindrücke zu sammeln, wodurch sich unsere Stärken und Interessen herauskristalisieren.

Veranstaltungen wie die Frankfurter Buchmesse oder die Azubi-Woche in Berlin stehen nun bald vor der Tür. Nicht nur ein Grund zur Vorfreude, sondern auch eine weitere Möglichkeit, über den Tellerrand hinauszuschauen und sich sowohl mit

Buchhändlern und jenen, die es werden wollen, als auch mit Mitarbeitern aus den unterschiedlichsten Abteilungen kurzzuschließen – Networking heißt das Stichwort.

Natürliche Neugier und Begeisterung für das Medium sorgen ergänzend zu den Soft- und Hardskills dafür, in dieser Branche erfolgreich zu sein. Erfolg definiert jeder anders und doch kann mir jeder zustimmen, wenn ich sage, dass eines der Endprodukte des Erfolges die Freude ist. Die Freude an der Arbeit zieht weitere Erfolge nach sich, so dass der große und kleine Erfolg mit der richtigen Einstellung und dem nötigen Einsatz als i-Tüpfelchen für wiederkehrende Motivationsschübe sorgen. Ob sich nun ein Kunde für die entgegengebrachte Aufmerksamkeit und die fachliche Beratung bedankt oder die erste Bestellung im Alleingang reibungslos von uns abgeschickt wurde – klopf euch ruhig ab und an (wenn auch nur imaginär) selber auf die Schulter. Ich persönlich freue mich darauf, so viele „Schweitzer“ wie möglich kennenzulernen und zu erfahren, wie andere diese spannende Zeit erlebt haben und welche Erfahrungen sie während der Ausbildung gemacht haben.

Bis dahin: „Keep calm and just do it!“

Herzlichst aus Düsseldorf
Ihre Ana Marija Rebus